

- Hat Rosen sie geschenkt,
Hat Dornen sie gebracht —
Wirf ab, Herz, was dich kränket
Und was dir bange macht!
3. Und hast du heut' gefehlet,
O schaue nicht zurück;
Empfinde dich beselet
Von freier Gnade Glück.
Auch des Verirrten denket
Der Hirt auf hoher Wacht —
- Wirf ab, Herz, was dich kränket
Und was dir bange macht!
4. Nun stehn im Himmelskreise
Die Stern' in Majestät;
In gleichem, festen Gleise,
Der goldne Wagen geht.
Und gleich den Sternen lenket
Er deinen Weg durch Nacht —
Wirf ab, Herz, was dich kränket
Und was dir bange macht!

116. Sonntagsstille.

1. Laß sinken mich in dein Erbarmen,
O Herr, so mild noch im Gericht!
Verstiehest du doch uns, die Armen,
Ganz aus dem Paradiese nicht.
Wohl galt's, die Jugendheimat meiden
Und sich mit Knechtesarbeit mühn.
Doch liebest du in bangen Leiden
Am Sabbat uns noch Eden blühen.
2. Wie in des ersten Tages Glanze,
Geboren aus dem Schoß des Nichts,
Die Erde hold im Jugendkranze
Sich sonnte in dem Strahl des Lichts:
Wie sie dein Auge da beglückte
Und alles war vollkommen gut,
So schön, daß es dich selbst ent-
zückte —
Denn ach, noch floß nicht Abels Blut:
3. So hastete von jener Sonne
Ein Abglanz noch auf diesem Tag:
Stillsiedlich in der Abendsonne
Liegt noch die Flur, wie dort sie lag,
Der Berge altergrauer Rücken
Borgt von dem Abendsonnengold
Ein trunken Rot, um sich zu schmücken
Mit Jugendblüte, frisch und hold.
4. Der Friede Gottes waltet! Heute
Hörst du den Schmerzlaut nicht
des Tiers,
Nicht flieht das bange Wild die
Meute,
Es fiel das Joch vom Hals des Stiers.
Die Vöglein leis und feierend schlagen.
So seltsam spielt der Abendwind,
Als wollt' er ein Geheimnis sagen
Von ew'ger Huld dem Gotteskind.
5. Und wie Natur in frommer Feier
Geschloss'nen Auges betend steht,
So von dem Erdenstaube freier
Ruhet auch die Seele im Gebet.
Ein Frieden ist in sie ergossen,
Sie fühlt von Schuld und Gram
sich rein,
Die Zukunft ist ihr weit erschlossen
Und liegt in morgentotem Schein.
6. Ich weiß, noch wird ein Sabbat
kommen,
Nach dem des Glaubens Sehnsucht
ringt,
Nach dem in Demut schau'n die
Frommen,
Der ganz uns Eden wieder bringt.